



BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM).



# Regionales Entwicklungsprojekt "REAL"

Anrechnung der beruflichen Kompetenzen  
des Meisters/Technischen Betriebswirtes  
auf den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen



## Die Partner im Projekt

- Haus der Wirtschaft Bildungszentrum Stralsund gGmbH
  - Fachhochschule Stralsund
  - bis Juli '06: Motoren- und Energietechnik GmbH Rostock (Unternehmensverbund MV)
  - ab Juli '06: Bildungsberatung Berwald  
+ fachliche Unterstützung: Gunter Ehrke (QM), Ralf Schmidt (TBW)
- 
- + Wissenschaftliche Begleitung
    - HIS - Hochschul-Informationen-System GmbH, Hannover
    - VDI/VDE-IT – VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
    - BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn/Berlin (= Gesamtprojektträger)
  - + Projektbeirat
    - Wirtschaftsministerium M-V, Ministerium für Arbeit und Bau M-V, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, BIBB, IHK zu Rostock, DIHK, Volkswerft Stralsund, Nordmetall, DGB Region Vorpommern, Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

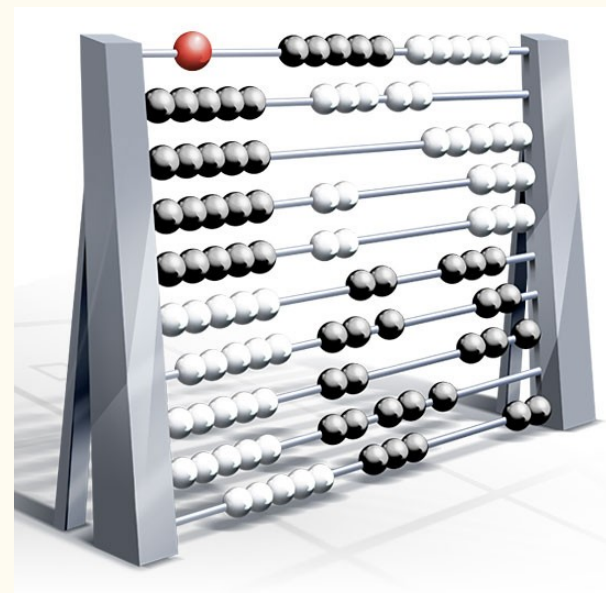
## Gegenstand der Anrechnung

---

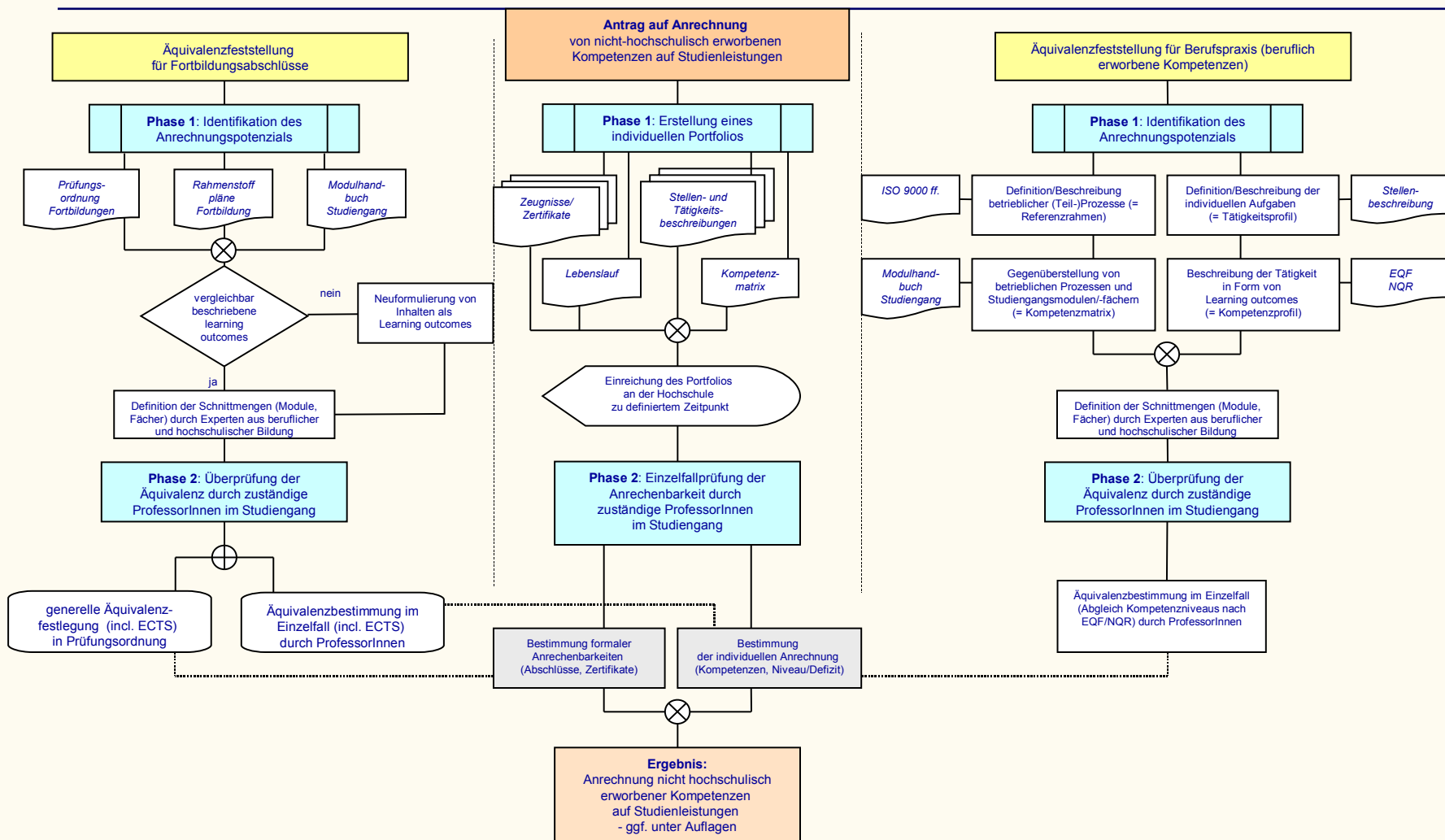
- Welche Fortbildungsabschlüsse werden betrachtet?
  - Industriemeister (IHK)
  - Handwerksmeister
  - Technischer Betriebswirt (IHK)
- Was soll auf Anrechenbarkeit untersucht werden?
  - berufliche Fortbildungsabschlüsse und
  - (auf dem Weg dorthin) erworbene berufliche Kompetenzen
- Worauf wird angerechnet?
  - Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Akkreditierung 2007)

## Anrechnungsart

- **gemischt:** auf der Basis von
  - Fortbildungszertifikaten (hier: Technischer Betriebswirt),
  - beschriebenen und bewerteten Kompetenzen (Tätigkeitsprofil, EQF-basierte Kompetenzmatrix)und
  - strukturiertem persönlichem Gespräch



# Anrechnungsmodell



# Systematik zur Beschreibung der Lernergebnisse

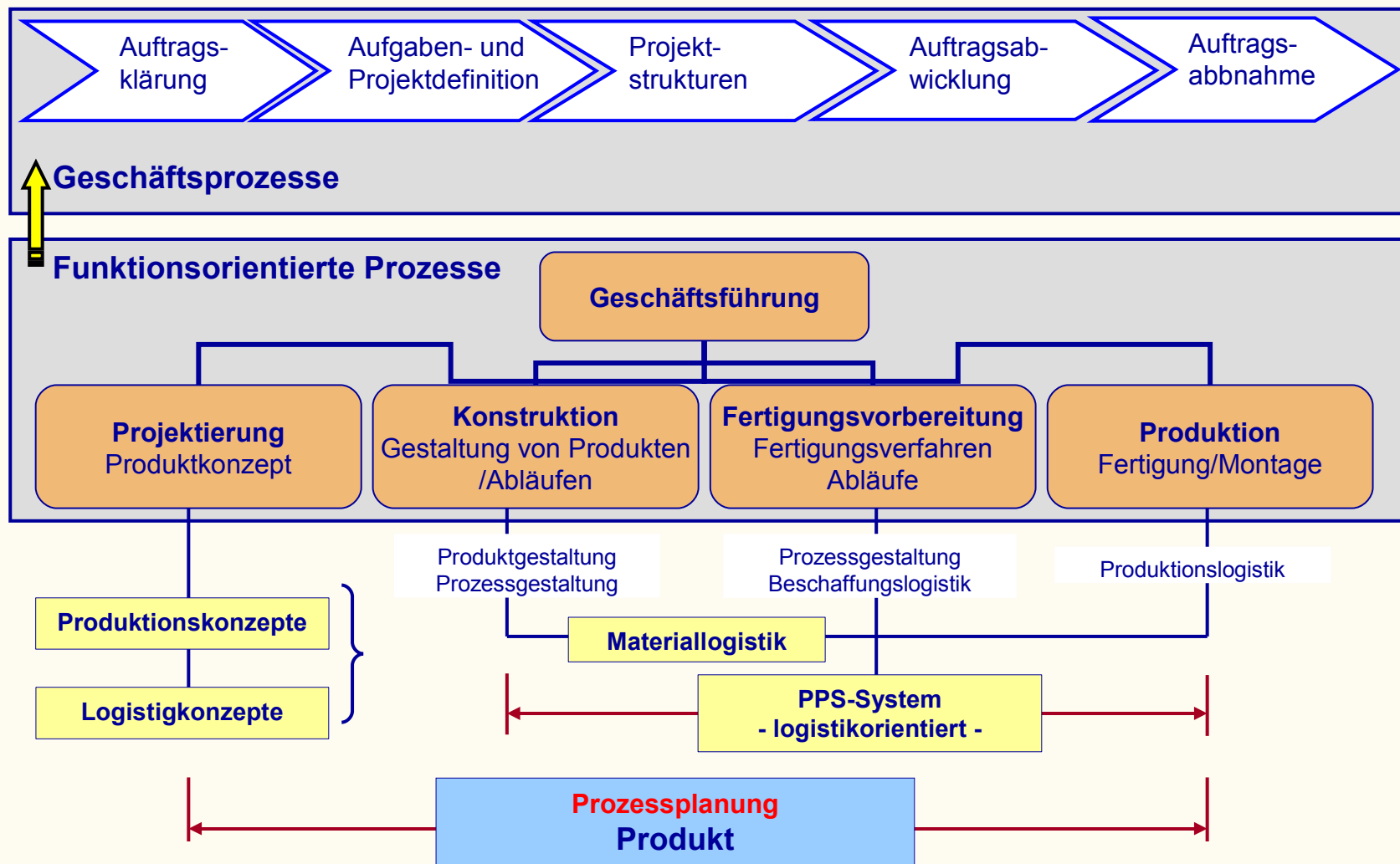
## Fortbildung

- Erfassung und Systematisierung der Lernziele nach **Inhalt, Umfang und Lernzieltaxonomie** (IHK) bzw. **Kompetenzniveau** (EQF) auf der Basis der Rahmenpläne, der Prüfungsordnungen und des Modulhandbuchs
- Selbsteinschätzung von Studierenden mit beruflicher Fortbildung (Fallstudien)

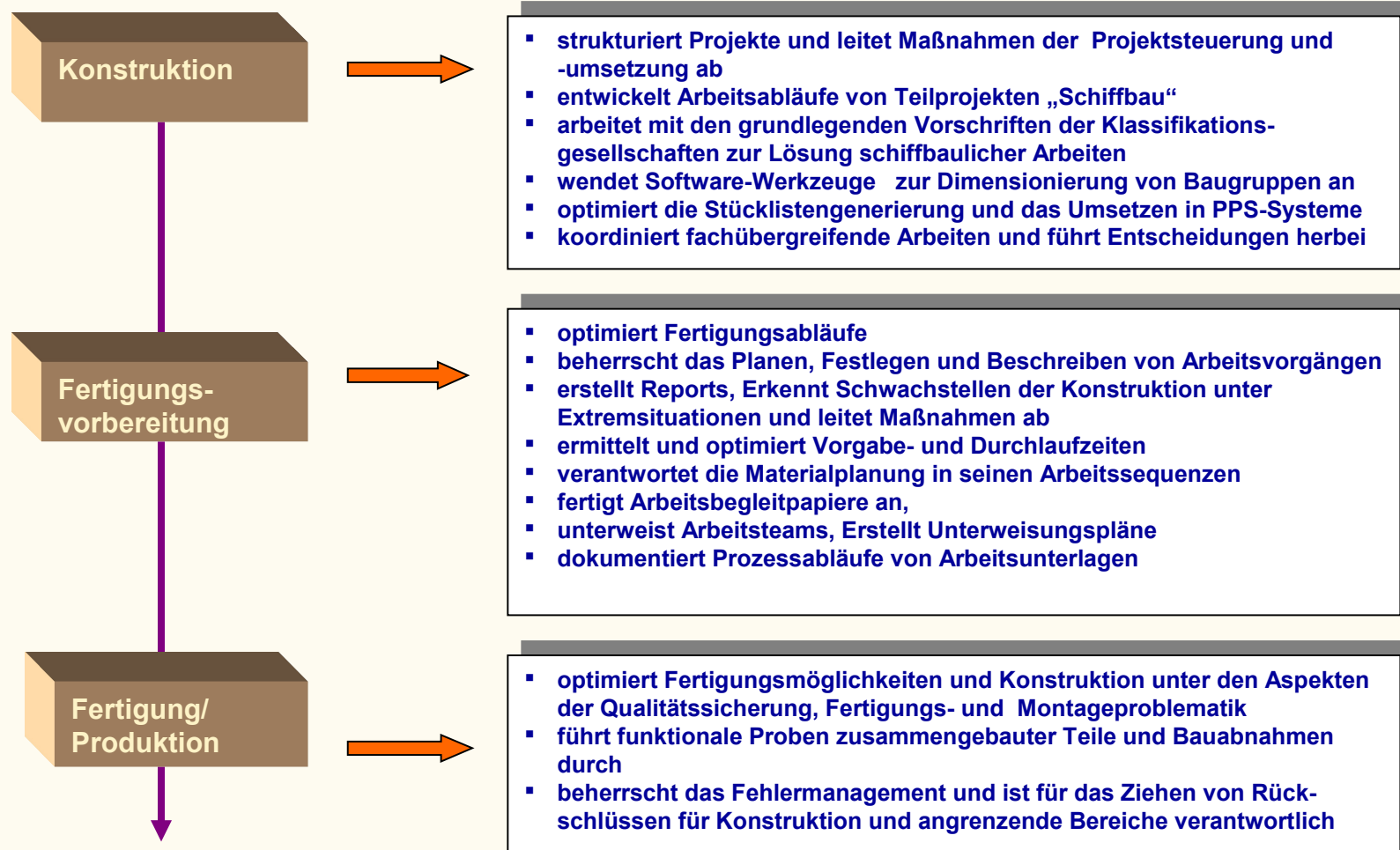
## Berufspraxis

- Erstellung eines **Referenzrahmens** anhand des Kundenauftragsabwicklungsprozesses
- **kompetenzorientierte Beschreibung von Tätigkeiten/Aufgaben** innerhalb studiengangsrelevanter Geschäftsprozesse
- Selbsteinschätzung von Studierenden mit beruflicher Praxis (Fallstudien)

## Referenzrahmen für die Beschreibung betrieblicher Prozesse



## Tätigkeitsprofile (Beispiele)





# Methodik zur Feststellung der Gleichwertigkeit

## Fortbildung

- Abgleich der beschriebenen und bewerteten Lernziele mit den Lernzielen lt. Modulhandbuch
- Auswertung der Fallstudien + Verifizierung über Kenntnistest
- zusätzliche Expertise durch Dozenten/Prüfer (für Technischen Betriebswirt)
- fachspezifische Gegenprüfung durch zuständige ProfessorInnen des Studiengangs

## Berufspraxis

- Zuordnung der Tätigkeiten/ Aufgaben zu den Modulen des Studiengangs (Kompetenzmatrix  $\Rightarrow$ )
- Bewertung von Tätigkeiten/ Aufgaben in relevanten Geschäftsprozessen nach EQF-Niveaus (Interviews mit Verantwortlichen in Unternehmen, Expertenbewertung – *noch in Arbeit*)

# Expertise und Kompetenzmatrix

Technischer Betriebswirt	Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur- wesen/Pflichtmodule	Kredit- punkte (CP)
<b>Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und betrieblicher Leistungsprozesse:</b>		
Aspekte der Allgemeinen Volks- und Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre / Volkswirtschaftslehre	8 CP/ 8 CP
Rechnungswesen	Rechnungswesen	6 CP
Finanzierung und Investitionen	<i>kein entsprechendes Modul</i>	-
Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft: - Materialwirtschaft/Logistik - Absatzwirtschaft	Materialwirtschaft/Logistik Marketing	5 CP 4 CP
<b>Management und Führung:</b>		
Organisation und Unternehmensführung	Unternehmensführung	2 CP
Personalmanagement	Personalmanagement	
Informations- und Kommunikationstechniken	<i>kein entsprechendes Modul</i>	-
Fachübergreifender technik- bezogener Prüfungsteil (Projektarbeit)	Bachelorarbeit (15 CP) - keine Anrechnung	-

Matrix zur Selbsteinschätzung beruflich erworbener (informeller) Kompetenzen (individuelles Portfolio)										
Name:		Abschlüsse aus der beruflichen Aus- und Fortbildung:								
Dauer der Berufstätigkeit										
Generalisierte Betriebsprozesse (Fertigungsbetrieb) <sup>1</sup>		Module des Bachelor-Studienganges FH Stralsund <sup>1,3</sup>								
	Kompetenzen <sup>2</sup>	Kostenrechnung	Wirtschaftsrecht	Controlling	Personalmanagement	Materialwirtschaft	Konstruktion	Produktionsplanung	Produktionstechnik	...
Marketing - kundenbezogene Prozesse	Verfahren									
	Fertigkeiten									
	Selbstständig/Verantwortung									
Planung der Produktrealisierung	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
	0 Anrechnungspotential <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verfahren									
Entwicklung Konstruktion	Fertigkeiten									
	Selbstständig/Verantwortung									
	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
Fertigungs vorbereitung	0 Anrechnungspotential	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verfahren									
	Fertigkeiten									
Materialwirtschaft	Selbstständig/Verantwortung									
	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
	0 Anrechnungspotential	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fertigung Fertigungssteuerung	Verfahren									
	Fertigkeiten									
	Selbstständig/Verantwortung									
Vertrieb - kundenbezogene Prozesse	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
	0 Anrechnungspotential	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verfahren									
Management von Ressourcen	Fertigkeiten									
	Selbstständig/Verantwortung									
	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
Controlling OM	0 Anrechnungspotential	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verfahren									
	Fertigkeiten									
	Selbstständig/Verantwortung									
	Kommunikations-/soziale Kompetenz									
	0 Anrechnungspotential	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1</sup>1 = Generalisierung angelehnt an ISO 9000, Stand 2002 (kann auch durch Tätigkeitsfelder ersetzt werden)

<sup>2</sup>2 = angelehnt an den EQF (austauschbar mit NQR oder auch HS-internen Lösungen)

<sup>3</sup>3 = austauschbar mit den Fächern (Modulen) des jeweiligen Studienganges

## Anrechnungsprozedere

---

### personenbezogener Prozess

- Einreichung eines **Portfolios** mit
  - Nachweis der Bildungsabschlüsse (Zeugnisse/Zertifikate)
  - Nachweis der Tätigkeit(en) (Tätigkeitsprofile/Kompetenzbeschreibungen)
  - Kompetenzmatrix
  - Lebenslauf
- Überprüfung im **Einzelfall** (Gespräch)
  - definierte Äquivalenzen (Techn. Betriebswirt)
  - Kompetenzmatrix
- Anrechnung von **Modulen**
  - ggf. über Erteilung von Auflagen bzw. Erbringung weiterer (Kompetenz)Nachweise

**verantwortlich:**  
Studienbewerber

Professor/-in

Professor/-in

# Implementationsvorbereitung

## Sensibilisierung/Akzeptanzentwicklung

- Erfahrungen mit beruflicher „Vorbildung“ aus Pilot-Projekt „Dualer Diplom-Studiengang WING)
- Auftakt-Runde mit Fachbereich
- kontinuierliche Diskussion von Zwischenergebnissen mit „Betroffenen“

## Modellentwicklung

- individuelle Anrechnung auf der Basis eines Portfolios unter Einbeziehung definierter Äquivalenzen und einer Kompetenzmatrix

## unter/durch Beteiligung von

- ProjektmitarbeiterInnen
- ProfessorInnen der FH
- externen Experten (aus: Uni/Bildungsforschung, Personalentwicklung, Prüfungsausschuss IHK, Qualitätsmanagement)

# Implementationsprozess

---

## Verankerung

- gegengezeichnetes Protokoll über letzte Abstimmungsrunde (Anrechenbarkeiten)
- Empfehlung an FB Maschinenbau der FH für
  - Beschluss des Fachbereichs
  - Änderung der Prüfungsordnung
  - Beschluss der Hochschule (Senat)

## Umsetzung

- nicht mehr im aktuellen Projekt
- zu klären:
  - Verantwortlichkeit(en) an der FH
  - Auswirkungen auf Akkreditierung
  - Rolle des Kultusministeriums/Hochschulgesetz

# Gütekriterien

---

## Gütekriterien

- Nachvollziehbarkeit für alle Akteure (Handbuch in Arbeit)
- Nachhaltigkeit bei curricularen Veränderungen
- Übertragbarkeit auf andere Studiengänge

# Anrechnungspotenzial und Ergebnisse

## Fortbildung

- Meisterebene: nur geringes Anrechnungspotenzial - keine Äquivalenzen
- Technischer Betriebswirt: hohes Anrechnungspotenzial bei betriebswirtschaftlichen Fächern (BWL/VWL, Rechnungswesen, Materialwirtschaft/Logistik, Marketing, Unternehmensführung/ Personalmanagement)
  - insgesamt 33 CP
    - = 16% des Gesamtstudiums (210 CP)
    - = 55% der nicht-naturwissenschaftlichen bzw. nicht-technischen Pflichtmodule (60 CP)

## Berufspraxis

- differenziertes Anrechnungspotenzial je nach Tätigkeitsprofil und -dauer (CP-Äquivalenzen noch nicht bestimmt)

## Herausforderungen

- Die unterschiedliche Kenntnis/Einschätzung der beruflichen (Weiter-)Bildung durch die Lehrenden an der HS führt zu einer unterschiedlichen Bereitschaft, beruflich/berufsbegleitend erworbene Kompetenzen auf spezifische Studiengänge (hier: Bachelor-WING) anzurechnen.
  - ⇒ Vorbehalte bzgl. verbindlicher bzw. pauschaler Anerkennung von „nicht-wissenschaftlicher“ Bildung im Rahmen von Prüfungsordnungen
- Die fächerorientierte Didaktik von Studiengängen erschwert den Vergleich mit beruflichen Fortbildungen, die nach einer fächerübergreifenden Didaktik (Lernfelder) strukturiert sind.
  - ⇒ Kompatibilität der WB-Abschlüsse und der akademischen Anforderungen in der Beschreibung von Learning outcomes (z.B. wissenschaftliches Arbeiten)
  - ⇒ unterschiedliches Verständnis von „Modul“
- Analog betrifft dies die Feststellung, Bewertung und Anrechnung von Kompetenzen aus der beruflichen Tätigkeit (informelles Lernen), die nur bedingt in fächerspezifisches „Wissen“ aufgesplittet werden können.
  - ⇒ Kompatibilität der Beschreibung von Learning outcomes und von Tätigkeitsbeschreibungen/-profilen
  - ⇒ Wertigkeit/Niveaustufen von betrieblichen Aufgaben/Tätigkeiten/Funktionen

**Gemeinsames, wechselseitiges Umdenken  
von „Was & wo hat jemand gelernt?“ zu „Was kann jemand?“**



## Vielen Dank ...

---

- für Ihre Aufmerksamkeit,
  - für Ihre Geduld
- und
- für Ihre interessanten Anmerkungen

### Regionales Entwicklungsprojekt REAL

Bruno Reibstein (HdW Stralsund, Projektleiter)

Dr. Bärbel Last (FH Stralsund)

Dr. Martin Bütow (HdW Stralsund)

